

## Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 23.10.2018

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 25.09.18 und Bekanntgabe der nichtöffentlich gefassten Beschlüsse vom 25.09.18
2. Bestellung von Urkundspersonen: Kamuf und Herling
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Anfrage zum Stand der Verlagerung Firma Merx – Flurbereinigungsende ist weiterhin abzuwarten. Anfrage zum Stand der Umgehungsstraße – Artenschutzgutachten wird derzeit erstellt. Anfrage zur Planung der Südtangente – Gespräche mit dem Kreis wurden geführt.
4. Bebauungsplan Oberfeld; hier: erneute Beratung

Die neue Vorlage enthält mehrere Vorschläge für eine geänderte Verkehrsführung. Leider gehen alle diese Varianten auf Kosten der Bebauungsfläche. Dies ist für uns keine Lösung. Daher plädieren wir für die Variante mit dem Blitzer. Hier bleibt die ganze Bebauungsfläche erhalten. Sollte die Gemeinde Flächen für einen Kreisel erwerben können, so können wir auch mit einem Kreisel mitgehen – sonst nicht.

**Wohnbebauung:** Wir stehen für bezahlbares Wohnen. Daher ist es für uns wichtig, dass die Fläche für den Mietwohnungsbau optimal ausgenutzt wird und wir auch in die Höhe bauen können. Eine Verkleinerung der Fläche und ein Absenken der Bauhöhe können wir in keinsten Weise nachvollziehen, da sich eigentlich alle Fraktionen für bezahlbares Wohnen ausgesprochen haben. Hier können nun Worte in Taten umgesetzt werden. Der Tausch der Wohnschablonen zur jetzigen Bebauung hin, können wir mitgehen, wenn im Bereich Mietwohnungsbau die Gesamtzahl der Wohnungen erhalten bleibt.

**Energieversorgung:** Wir haben in der Sitzung am 28.11.17 durch Wortprotokoll beantragt, dass der Bebauungsplan um ein Energieversorgungskonzept erweitert wird. Eine Prüfung wurde uns damals zugesagt. Wir stellen fest, dass dies nicht erfolgt ist. In der Vorlage, wird nur wiederholt, dass man gegen ein Blockheizkraftwerk ist und Erdwärme jeder selbst wählen kann. Diese Wiederholung der Argumente sehen wir nicht als Bemühen an, sich um ein Energiekonzept zu kümmern. Dies ist uns im Kampf gegen den Klimawandel zu wenig. Wir hätten zumindest erwartet, dass man eine grobe Berechnung zu Kosten und Vor- und Nachteilen eines Nahwärmenetze erstellt. Schließlich hat man ja auch 5 Straßenvarianten erstellen lassen. Wir haben keine starre Vorgabe gemacht, sondern viel Spielraum in unserem Antrag gelassen. So hätte man auch dem Beispiel anderer Gemeinden folgen können und ein Förderprogramm für die

Brennstoffzellentechnik oder Erdwärmebohrung anbieten können. Leider finden sich keine Hinweise in diese Richtung. Dies verblüfft uns. Sollte es an Ideen mangeln, so hätten wir einen Vorschlag: In der Gemeinde haben wir die „Dietmar Hopp Stiftung“. Diese wiederum hat 2014 die „Klimastiftung für Bürger“ gegründet. Aktuell wird in Sinsheim die Klima Arena für 40 Millionen Euro gebaut. Die Aufgabe der Stiftung ist es Wissen und Projekte zu klimaschonender Energieversorgung zu verbreiten. Da könnte man ein großartiges, gemeinsames Projekt machen. Daher beantragen wir erneut, dass ein Energiekonzept erstellt wird.

Im Verlauf der Diskussion haben wir auch angeregt, dass die starren Dachvorgaben freier gehandhabt werden. Dies soll nun noch erarbeitet werden. Insgesamt wollen wir, dass das Baugebiet optimal ausgenutzt wird, da wir den Flächenverbrauch minimieren wollen. Zur Abstimmung kamen dann folgende Punkte:

- Verkehrsvariante mit Blitzer: 13 Ja / 9 Nein / 0 Enthaltungen
- Radwegverbindung: 22 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen
- Änderung der Nutzungsschabloben: 19 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltungen
- Zentraler Kreislauf, wenn Grundstücke erworben werden können: 16 Ja / 6 Nein
- Erstellung eines Energiekonzeptes: 4 Ja / 17 Nein / 0 Enthaltungen

5. Vergabe der Nahwärmeversorgung von Rathaus, Harres, Hallenbad und neuem Jugendzentrum. Hier zunächst unsere Stellungnahme:

**Nahwärmenetz:** In der Sitzung am 26.09.17 hatten wir ein großes Nahwärmenetz, das mit regenerativer Energie in Eigenregie betrieben wird. Weiterhin hatten wir uns für einen saisonalen Wärmespeicher für das Hallenbad ausgesprochen. Leider wurden unsere Anregungen nicht aufgegriffen. Um so mehr freut es uns, dass wenigstens im Bereich Größe etwas in Bewegung gekommen ist. Wir unterstützen daher die Erweiterung des Netzes ausdrücklich. Den Kampf gegen den Klimawandel, kann man aber nicht mit Worten gewinnen, sondern nur mit Taten. Daher wollen wir weiterhin, dass das Nahwärmenetz in Eigenregie betrieben wird. Ansonsten haben wir das Heft des Handelns für 20 Jahre aus der Hand gegeben. Wir wollen jedoch aktiv werden und das Netz ausbauen, hier sind wir auch bereit langfristig zu denken und auch Gebäude anzubinden oder für die Anbindung vorzusehen, die nicht sofort wirtschaftlich zu betreiben sind, sondern eine längere Zeit zum wachsen brauchen. Aktuell könnten wir schon jetzt Leerrohre oder auch Versorgungsrohre unter der Autobahn verlegen, wenn die Hauptwasserleitung erneuert wird. Als Abnehmer könnten wir uns zukünftig

gemeindeeigene Gebäude, wie die Kramer Mühle oder das Pfarrhaus vorstellen. Ein privater Betreiber, wird sich zu so einer Investition wohl kann bereit erklären. Daher möchten wir das Heft des Handelns nicht aus der Hand geben und befürworten das Betreiben in Eigenregie. Die Kosten hierfür liegen übrigens im Bereich des 2. Anbieters.

In der Diskussion zeigte sich, dass ein Eigenbetrieb nicht mehr möglich ist, da die Vergaben zu weit fortgeschritten sind. Das ist sehr bedauerlich, da sich immer mehr zeigt, was für Möglichkeiten so ein Netz bieten könnte. Inzwischen wissen wir, dass kein eigenes Gebäude errichtet werden muss und im Harres noch genug Platz für ein weiteres Blockheizkraftwerk wäre. Leider ist die Erweiterung nun Sache des zukünftigen Betreibers und nicht mehr in unserer Hand. Hoffen wir, dass dieser eine Erweiterung vorantreibt. Die Verlegung von Leerrohren wurde abgelehnt. Aus Protest für diese kleine Lösung habe ich mit Enthaltung gestimmt. In der Abstimmung waren 21 dafür und 1 Enthaltung.

6. Mönchsbergschule St. Leon; Anbau Trackt 2; weitere Gewerke; Auftragsvergabe – einstimmig angenommen
7. Neubau des Jugendzentrums; Elektroarbeiten; Auftragsvergabe – einstimmig angenommen
8. Landessanierungsprogramm Baden-Württemberg; Sanierung „Ortskern III“ im Ortsteil St. Leon; Erste Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes Ortskern III. Mit dieser Erweiterung wird das alte Pfarrhaus, das die Gemeinde gekauft hat mit in das Sanierungsgebiet aufgenommen. Das ist natürlich sehr vorteilhaft, da hier der Denkmalschutz zu beachten ist und Fördergelder winken. Am Rande des Vortrages wurde auch bekannt, dass die Sozialstation wohl nicht ins Pfarrhaus ziehen wird. Das ist verwunderlich, da wir das Wort des Pfarrers zur Verlegung hatten. Einstimmig angenommen.
9. Verkehrsregelung im Kindergartenweg und Benennung des neuen Straßenabschnitts. Dieser Tagesordnungspunkt wurde emotional geführt. Daran wollen wir uns nicht beteiligen. Die Verkehrsströme in diesem Bereich sind sehr überschaubar und bestehen fast nur aus Anwohnern und dem Kindergartenverkehr. Auch ist außerhalb der Stoßzeiten fast kein Verkehr vorhanden. Wir können uns hier vorstellen den Verkehr ohne aufwendige Beschilderung in allen Bereichen mit Gegenverkehr zu erlauben. Zur Geschwindigkeitsreduzierung halten wir bauliche Maßnahmen zur Verlangsamung für notwendig. Leider ist auf unseren Vorschlag sonst keiner eingegangen. Die Mehrheit wollte lieber keine Veränderung, weil dies mit den vielen Schildern und

der Einbahnstraße „sicher“ ist. In der Abstimmung waren 15 für die jetzige Regelung und 7 dagegen. Somit kam es zu keiner Abstimmung über Neugestaltungen. Schade

10. Verschiedenes: Nix

11. Wünsche und Anfragen des Gemeinderates: Wir haben unseren Antrag auf Einrichtung eines Ruftaxis für die Linie 719 erneut, diesmal schriftlich gestellt.